



netzwerkSTATEMENT

Visionen für die Zukunft alter Höfe



Neues Leben für alte Höfe, Foto: Barbara Zibell, 2016.

Niedersachsen ist ein Flächenland, ein weites Netz von Grund- und Mittelzentren übernimmt die wesentlichen Versorgungsfunktionen, dennoch gibt es auch in den „Zwischenräumen“ wichtige Orte, die es – angesichts des demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandels sowie im Hinblick auf eine nachhaltige Sicherung der Daseinsvorsorge und ein ausgewogenes räumliches Gesamtsystem – zu erhalten gilt.

Die Zukunft der ländlichen Räume ist angesichts des Höfesterbens ein hochaktuelles Thema. Viele der besonders traditionsreichen Bauten sind stark ortsbild- und kulturlandschaftsprägend. Ihr Verfall bedeutet gleichzeitig ein Verfall des überlieferten kulturellen Gutes auf dem Land. Die Hofanlagen bieten ein riesiges bauliches Potential. Durch ihre Größe, die Konstellation verschiedenster Bauformen und die zumeist flexible Bauweise lassen sich neue Nutzungen gut integrieren. Bauernhöfe waren über Jahrhunderte (re)-produktive Lebensgemeinschaften, in denen Alte und Junge, Kluge und Einfältige ihren Platz hatten. Diese „alten Qualitäten“ können mit neuen Ideen in die Zukunft geführt werden. Selbstorganisation und Selbstverantwortung sind wichtige Bausteine für die Entwicklung neuer Anknüpfungspunkte eines „guten Lebens“.

Im Rahmen eines Studienprojektes beschäftigten sich Studierende der Fakultät für Architektur und Landschaft an der Leibniz Universität Hannover mit der Zukunft der Hofstelle Arbste 7 in Asendorf, Landkreis Nienburg. Die Hofstelle ist „Kulturlandschaft

prägend“ im Sinne des §35 (4) Nr.4 BauGB und besitzt drei denkmalgeschützte Gebäude. Unter Federführung des gemeinnützigen Vereins Land & Kunst e.V. hält der Hof seit über zehn Jahren eine Vielzahl kultureller Angebote für die Öffentlichkeit bereit. Um die Substanz des Hofes zu sichern und Raum für weitere Angebote zu schaffen, sind im Rahmen des ILEK Region Mitte Niedersachsen (2014) bereits erste Ideen entwickelt worden. Mit dem Projekt sollten Studierende an die Problemlagen ländlicher Räume und die Qualitäten regionaler Bauweisen herangeführt werden. Es entstanden Ideen für neue Treffpunkte mit Kultur- und Bildungsangeboten, mit inklusivem Charakter, als Knotenpunkte zur Vernetzung bestehender und neuer Angebote im Dorf, gemeinschaftliche Wohnprojekte sowie Modelle einer solidarischen Landwirtschaft.

Nicht nur für Eigentümer/-innen alter Hofstellen sind die fantasievollen, nachhaltig orientierten Perspektiven eine Bereicherung des oft von Sachzwängen verstellten Denkens. Der „ferne“ Blick aus urbaner Sicht aufs Land ist ein Impuls, der von den Akteur/-innen vor Ort geschätzt wird und mit der Teilnahme am diesjährigen Tag des offenen Denkmals einer größeren Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Anna Drewes, Barbara Zibell (beide Leibniz Universität Hannover) und Peter Henze (Land & Kunst e.V.)

11.09.16 | ab 13 h | Asendorf
Hofstelle Arbste 7, 27330 Asendorf
Vor Ort werden auch der baukulTOUR-Stand des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zu Gast sein.
Entwürfe: www.igt-arch.uni-hannover.de/2351.html

BAU KULTUR kolumne

Regionale Baukultur und Tourismuswirtschaft haben noch nicht zusammengefunden. Zumindest nicht in Deutschland und schon gar nicht im ländlichen Raum.

Dabei können beide Seiten profitieren, wenn sie kooperieren: Tourismus schafft Umsätze bei privaten Unternehmen und in den kommunalen Haushalten und erhöht so den Spielraum für Investitionen. Zudem steigert das Interesse von Touristen an den besuchten Regionen die Wertschätzung für die eigene Region und deren Bauten. Wertige regionale Baukultur trägt andererseits zu einer Profilschärfung bei und macht touristische Destinationen weniger austauschbar. Während viele ländliche Gegenden auf die immer gleichen Konzepte für Radfahren, Wandern und Naturerlebnis setzen, haben die Regionen die besten Chancen im Tourismus, die bei der Gestaltung ihrer Städte, Dörfer und Kulturlandschaften auf Qualität achten. Dort, wo Elemente traditioneller Baukultur mit moderner Architektur kombiniert werden, ist die touristische Nachfrage besonders groß!

Wo die Vorteile so eindeutig auf der Hand liegen, stellt sich die Frage, wie so beide Themenbereiche nicht schon längst eng zusammenarbeiten. Die Antworten sind eher banal: weil Baukulturakteure und Tourismusentwickler kaum Kontakt haben, sie jeweils „eine andere Sprache sprechen“ und nur wenig von der anderen Thematik verstehen. Miteinander reden, Potenziale ausloten, den Nutzen erkennen und Lösungen finden wäre also angezeigt! Regionen, die diese Chance nutzen wollen, können sich für das BBSR Modellvorhaben „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ bewerben.

Die Bewerbung ist bis zum 20.09. möglich.
Informationen unter: www.baukultour.de

Karsten Palme
COMPASS Tourismusberatung GmbH, Köln
Netzwerk Baukultour.de

11.09.2016 | Bundesweit Gemeinsam Denkmale erhalten Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals 2016 steht ganz im Zeichen des gemeinschaftlichen Handelns. Das Motto ist hochaktuell. Es lehnt sich an den Vorschlag des Europarats an, die European Heritage Days 2016, unter das Motto „Heritage and Communities“ zu stellen. Der Tag des offenen Denkmals ist ein Paradebeispiel dafür, wie es gelingt, diese Kräfte zu vereinen und zu einem großartigen Erfolg für die Wahrnehmung und Anerkennung der engagierten Arbeit vieler für den Denkmalschutz und die Denkmalpflege zu machen. Unter www.tag-des-offenen-denkmals.de finden Sie alle bundesweiten Veranstaltungen.

28.-30.11.2016 | Loccum Klein- und Mittelstädte als Anker regionaler Entwicklung Tagung

Klein- und Mittelstädte sind in Niedersachsen von höchster Bedeutung. Sie gibt es im Land in großer Zahl. Daher muss eine Politik, die die ländlichen Räume stützen und entwickeln will, auch immer eine Politik für diese Städte sein. Was wird politisch geplant? Welche Strategien verfolgt die Landesentwicklung? Wie können Klein- und Mittelstädte gestärkt werden, damit sie eine Ankerfunktion in einem sich demografisch verändernden Land übernehmen können?

Tagungsleitung und Anmeldung:
Dr. Albert Drewes, albert.drewes@evlka.de

Ort: Ev. Akademie Loccum
Münchehäger Str. 6
31547 Rehburg-Loccum
www.loccum.de

netzwerkFÖRDERER



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



WIRTSCHAFT



Tidellandschaft erleben im Langwarder Groden, Foto: M. Baritz, 2014.
Beteiligung zum Spielplatz Am Pulverturm in Lingen, Foto: J. Martins, 2008.

netzwerkSYNERGIEN

Partizipation nach Plan – in der Landschaftsarchitektur

Bürgerbeteiligung gehört seit den 1970er Jahren zu den Kernbegriffen politischer und planerischer Kultur. Verankert im Baugesetzbuch, ist sie in Planungsprozessen ein Aufgabenfeld von Stadtentwicklung und Landschaftsarchitektur. Beteiligungsprozesse bieten die Möglichkeit, die verschiedenen Sichtweisen und Perspektiven nachvollziehbar zu artikulieren und Akzeptanz zu schaffen. Landschaftsarchitekten managen diese kommunikativen Prozesse und wenden neue Formen der Partizipation z.B. in lokalen Agenda Prozessen an. Diese kooperativen Verfahren erstrecken sich dabei über ein weites Leistungsspektrum und finden sowohl in der Objektplanung, als auch in der Landschaftsplanung statt. Dies zeigen exemplarisch drei niedersächsische Projekte in der aktuellen online-Ausstellung „Partizipation nach Plan“ des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla). Im Planungsprozess zur Ausdeichung des Langwarder Binnengroden konnten Bedenken einer Bürgerinitiative ernst genommen und eine nachhaltige

Kompromisslösung erreicht werden. Für den historischen Bürgerpark in Verden wurden gemeinsam mit Bürgern neue Nutzungsmöglichkeiten für Bewegung und Gesundheit gefunden und im Planungsprozess für den Spielplatz am Pulverturm in Lingen konnten auch die Wünsche von Kindern einfließen. Zusammen mit 22 weiteren Projekten aus Deutschland unterstreichen sie die fachliche und kommunikative Kompetenz von Landschaftsarchitekten außerhalb der etablierten Leistungsphasen und weisen sie als qualifizierte Ansprechpartner für Politik und Verwaltung, Bauherren und Bürger aus, wenn es darum geht, Partizipation kreativ und konsensorientiert zu begleiten und zu gestalten.

Petra Schoelkopf, Referentin im bdla-Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit

Die online-Ausstellung „Partizipation nach Plan“ finden Sie unter www.landschaftsarchitektur-heute.de/themen/partizipation-nach-plan

16.11.-07.12.2016 | Hannover

Systemstahl und Strukturbeton Die Architektur von Heinz Wilke dokumentiert in Fotografien von Helmut Trexler Ausstellung

Das Werk des Architekten Heinz Wilke ist vor allem durch komplexe Großprojekte geprägt. In enger Zusammenarbeit mit der Stahlbaufirma Rüter wurden funktional anspruchsvolle Architekturen von teilweise internationaler Bedeutung entwickelt, die heute im Wesentlichen erhalten und ihrer Funktion entsprechend genutzt sind. Sämtliche in der Ausstellung gezeigten Bauten wurden von Helmut Trexler fotografiert, der die Projekte vom Planungsmodell bis zur Fertigstellung begleitete. Die original erhaltenen Bilddokumente visualisieren das auf industrialisierte Fertigung fokussierte Bauen und belegen die zeitgenössischen Vorstellungen von Funktionalität, Materialgerechtigkeit, Raumdefinition und Design.
Ort: Schalterhalle des Anzeiger-Hochhauses
Goseriede 9, 30159 Hannover

Personalien

Monika Thomas wechselt ins Bundesbauministerium

Die Wolfsburger Stadtbaurätin Monika Thomas wechselt zum 1. September 2016 ins Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Sie übernimmt dort die Abteilung für Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten. In den vergangenen fast 14 Jahren hat sie sich federführend um alle Bauthemen und die Stadtentwicklung gekümmert. Mit dem Aufbau der Geschäftsstelle des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen ab 2010 in Wolfsburg und Ihrer Mitwirkung im Beirat des Netzwerkes von 2010 bis 2014 hat Sie sich maßgeblich für die Schärfung des baukulturellen Bewusstseins in Niedersachsen eingesetzt.



Wolfsburg award 2015: „Keimzelle Zukunft – Forschungshochhaus Nachhaltigkeit“, Verfasserin: Nicole Sandt, TU Braunschweig, 2015.

netzwerkREPORT

Hochschulpreis der Stadt Wolfsburg wird zum 10. Mal vergeben

10 Jahre, 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, rund 350 Wettbewerbsarbeiten – dies ist die stolze Bilanz des Hochschulpreises der Stadt Wolfsburg. Seit 2007 lädt die Kommune Studierende ein, sich mit Wolfsburgs besonderer architektonischen und städtebaulichen Geschichte und Gegenwart zu beschäftigen. Seit 2015 sogar europaweit. Das ist bundesweit einzigartig und gleichzeitig typisch. „Wir fördern frische und innovative Ideen für Wolfsburg und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Baukultur“, sagt Initiatorin und Stadtbaurätin Monika Thomas, die findet „jeder Städtebau-Student sollte die Leitbilder des 20. Jahrhunderts am Beispiel Wolfsburg kennen lernen.“ Mit der Auslobung des Wettbewerbs hat die Stadt reagiert auf das große Interesse der Hochschulen an Wolfsburg als exemplarische Stadt der Nachkriegsmoderne. Die Ideen der „gegliederten und aufgelockerten Stadt“ und der „autogerechten Stadt“ sowie die enge Verbindung zum Volkswagenwerk prägen Wolfsburg bis heute. Mit dem „Wolfsburg Award for urban vision“ werden Arbeiten ausgezeichnet, die daraus Visionen für die Zukunft entwickeln. Die ganz bewusst offene Aufgabenstellung findet ihren Niederschlag in der großen Bandbreite der eingereichten Beiträge. Sie reichen vom interagierenden Museum bis zur Automobil-Recyclingstation. Auch die teilnehmenden Studiengänge umfassen ein breites Spektrum. Beurteilt werden die Arbeiten durch den Gestaltungsbeirat der Stadt Wolfsburg und der seit 2015 durch wechselnde internationale Gastjuroren unterstützt wird. Die Präsentation der nominierten Beiträge in einer Preisverleihung, Ausstellung und Broschüre bietet die Möglichkeit der öffentlichen Wahrnehmung und Anerkennung für die Gestalter von morgen. Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

Nicole Froberg, Forum Architektur, Stadt Wolfsburg

24.11.16 | 19 h | Wolfsburg
Preisverleihung „Wolfsburg Award for urban vision“ 2016
Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51
Ausstellung vom 25.11.-14.12.2016 im
Rathaus Wolfsburg, Porschestraße 49
(Bürgerhalle).

netzwerkFÖRDERER



Verein zur Förderung
der Baukunst e.V.



15.09.2016 | 14 Uhr | Hannover
„Soziale Impulse durch Städtebau – Urbane Konsequenzen und neue Nachbarschaften“
 Symposium

In Verbindung mit der Preisverleihung des „Deutschen Städtebaupreises 2016“ in Hannover findet im Rahmen des 10. Bundeskongresses der Nationalen Stadtentwicklung ein Symposium statt, das thematisch dem Sonderpreis gewidmet ist und aktuelle Bezüge zwischen Städtebau und gesellschaftlichem Wandel thematisiert. Das Symposium wird von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung unter Leitung eines wissenschaftlichen Beirats vorbereitet.

Ort: Convention Center Hannover
 Messegelände, 30521 Hannover
www.staedtebaupreis.de

01.-11.09.2016 | Wolfsburg
Neubau Campus Hellwinkel
 Ausstellung

Der Campus Hellwinkel ergänzt das neu entstehende Wolfsburger Stadtquartier Hellwinkel. Er bildet den östlichen Abschluss einer autofreien Promenade, welche von West nach Ost durch das Quartier läuft und leitet über zur Grundschule Hellwinkel. Wichtige Ziele im Wettbewerb waren die Fortführung der Quartiersentwicklungsplanung in Gestaltung, Naturbezug und Nachhaltigkeit sowie die überzeugende Kombination von formeller Bildung mit informellen Bildungsangeboten an einem Ort.

Ort: Bürgerhalle im Rathaus
 Wolfsburg, Porschestraße 51,
 38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

06.11.2016 | 9.45 h | Celle
Holzbaufachtagung und
Verleihung Holzbaupreis
Niedersachsen 2016

Erstmals erfolgt in Niedersachsen die Auslobung eines „Niedersächsischen Holzbaupreises“. Ein Sonderpreis Baukultur soll besonders nachhaltige Sanierungs- und Umbaumaßnahmen von bestehenden Holzbauwerken prämiieren. Die Ausschreibung läuft bis zum 15. September.

Ort: Congress Union Celle
 Thaerplatz 1, 29221 Celle
www.3-n.info



netzwerkAUSBLICK

Arbeitsforum „Perspektive Baukultur in Niedersachsen“
 Auf dem Weg zum Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e. V.

Am 28. November veranstaltet das Netzwerk Baukultur sein 15. Forum in Hannover. In Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur und unterstützt durch das Museum August Kestner, als Tagungsort, soll gemeinsam mit Mitgliedern und Gästen die Zukunft der Baukultur in Niedersachsen diskutiert werden. Das Arbeitstreffen mit Werkstattcharakter fragt Sie nach Ihren künftigen Zielen und Inhalten.

Im Rahmen der Veranstaltung ist die Gründung des Vereins „Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.“ vorgesehen. Anfang Oktober erhalten Sie ausführliche Informationen, die Einladung und Tagungsunterlagen. Diskutieren Sie mit und werden Sie Gründungsmitglied!

28.11.16 | 9-17 h | Hannover
 15. Arbeitsforum des Netzwerk Baukultur in Nds.
 Ort: Museum August Kestner
 Trammplatz 3, 30159 Hannover

netzwerkAUSBLICK

Besichtigung des „Tessenow-Hauses“ in Steinhorst

Das Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte und die Tessenow-Runde laden zur Besichtigung des Tessenow-Hauses in Steinhorst ein. Heinrich Tessenow (1876-1950), einer der bedeutendsten Architekten der frühen Moderne, entwarf es in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg für die in Hannover-Ahlem ansässige Simon'sche Stiftung als Wohn- und Schulhaus. Die Stiftung widmete sich der Verbreitung landwirtschaftlicher Berufe in der

jüdischen Bevölkerung, wofür sie in Steinhorst ein Lehrgut einrichtete. Nach wechselvoller Geschichte ist das Bauwerk jetzt Sitz der Gemeindeverwaltung. Obwohl heute weitgehend unbekannt, gehört das Haus zu den am besten erhaltenen Werken Tessenows.

23.10.16 | 14 Uhr | Steinhorst
 Ort: Haus der Gemeinde
 Metzinger Straße 1, 29367 Steinhorst

netzwerkREPORT

„Wohnraum schaffen“ – schnell und mit hoher Qualität

Im Frühjahr haben die Architektenkammern Niedersachsen und Bremen sowie der vdw Niedersachsen Bremen den Wettbewerb „Wohnraum schaffen“ ausgelobt. Vom Land Niedersachsen unterstützt, war es das Ziel, aufzuzeigen, dass der dringend benötigte Wohnraum schnell, kostengünstig, gleichzeitig aber auch qualitativ gebaut werden kann. In der ersten Wettbewerbsphase wurden zunächst innovative und vor allem übertragbare Konzeptideen gesucht, die dann in der zweiten Phase auf konkrete Grundstücke in Bremen und Niedersachsen angewandt wurden. 48 Architekturbüros hatten sich in der ersten Phase beteiligt, 19 Büros wurden für die zweite Phase zugelassen und arbeiteten ihre Entwürfe weiter aus.

Die Jury unter Vorsitz des österreichischen Architekten Much Untertrifaller (Dietrich |

Untertrifaller Architekten, Wien) zeichnete nun vier dieser Arbeiten mit einem Preis aus und vergab acht Anerkennungen. Zu den Preisträgern zählen btp architekten brandenburg tebarth aus Hannover, Höhlich & Schmotz Architekten aus Burgdorf, Feldschnieders + Kister Architekten aus Bremen sowie N2M Architektur & Stadtplanung + fehmig moshfeghi architekten, ebenfalls aus Hannover. Vier Wohnungsbaugesellschaften aus Niedersachsen und Bremen sind bereit die Entwürfe konkret auf ihren Grundstücken umzusetzen. Die GEWOBA Bremen, die GBH Hannover, die KSG Hannover und die Kreiswohnbau Hildesheim wollen aufzeigen, dass die Ergebnisse keine Theorie bleiben, sondern konkret helfen, die Probleme vor Ort zu lösen.

Alle Preisträger und Anerkennungen
 unter: www.aknds.de



Veranstaltungsort Museum August Kestner mit der Sammlung Angewandte Kunst und Design, Foto: NBN, 2016.



Das Tessenow-Haus, Foto: U. Knufinke, 2016, Israel Jacobson Netzwerk.



Entwürfe: „Hannover Virchowweg“, btp architekten brandenburg tebarth partnerschaft mbB, Hannover, 2016 und „Bremen Karl-Lerbs-Straße“, Architekten Höhlich und Schmotz, Burgdorf, 2016.

netzwerkPARTNER

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen!

netzwerkFÖRDERER





Podiumsdiskussion zum Thema Freiraum. Kreatives Bankett. Fotos: B. Barusch, 2014.

Weitere Infos: www.bauwerk-oldenburg.de

netzwerkPORTRAIT

bau_werk – das Oldenburger Forum für Baukultur kümmert sich um den „AUFNAHMEZUSTAND“

Unter dem Titel „Aufnahmestand“ geht Oldenburg in diesem Sommer in insgesamt 13 Veranstaltungen, wie Vorträgen, Diskussionspodien, Ausstellungen und einem besonderen Abschluss engagiert der Frage nach, welche Aufgaben Architektur und Stadtplanung bei der Integration von Flüchtlingen übernehmen können. Seit 12 Jahren, immer zwischen Mai und Ende September, werden in der atmosphärisch inspirierenden alten Industriehalle, der „bauwerk-Halle“ am Pferdemarkt, Veranstaltungs-„Saisons“ durchgeführt. Sie widmen sich jeweils einem Oberthema aus dem Bereich Architektur und Stadtentwicklung und stellen Fragen mit ausgeprägtem gesellschaftlichem Bezug, deren Virulenz an einem großen Zuhörerzuspruch abzulesen ist.

Veranstalter der Reihe ist der gemeinnützige Verein „bau-werk“, ein Zusammenschluss von 14 in Oldenburg agierenden, planerischen Fachverbänden und den Universitäten. Entstanden ist dieser „Verein der Vereine“ ursprünglich aus einer Initiative des Baudezernats der Stadt. Vor jeder Saison wird von einer Programmrunde das Thema des kommenden Jahres diskutiert und ausgewählt, passende Referenten ausgesucht und letztlich das Gesamtprogramm terminlich abgestimmt. Die Finanzierung der für einen kleinen Verein nicht unerheblichen Kosten für Honorare, Reisekosten, Werbemitteln etc. gelingt durch Einwerbung von Fördermitteln, sowie durch „treue“ Sponsoren.

Die Themenaktualität und das Bemühen, sich keinesfalls nur an ein Fachpublikum zu wenden, hat dazu beigetragen, dass die „bau_werk“-Reihe schon seit einigen Jahren zu einem anerkannten und geschätzten Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt geworden ist und der Ort tatsächlich ein Zentrum des fachlichen und gesellschaftlichen Dialogs über aktuelle Fragen des Bauens und Zusammenlebens in der Stadt repräsentiert.

Dr. Frank Pantel, Stadtbaurat a. D., Verw.-Prof., 1. Vorsitzender bau_werk e.V.

22.09.2016 | 19 Uhr | Oldenburg
Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden – für Integration ohne Neubau Vortrag

Ein Blick auf die Geschichte der Zuwanderungen in Deutschland wirft die Frage auf, ob Neubauten gut für die Integration der neu angekommenen Flüchtlinge sind. Wenn wir neu entdecken, wie und wo wir zusammen wohnen, können unsere vorhandenen Städte zu Willkommensstädten werden.

Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

25.10.2016 | 19 h | Nordhorn
4. Kaminabend für Architekten/-innen und Planer/-innen Podiumsdiskussion

Zusätzlich wird in den Räumlichkeiten des Klosters die Wanderausstellung zum Fritz-Höger-Preis 2014 für Backstein-Architektur präsentiert.

Ort: Aula im Kloster Frenswegen, Klosterstr. 9, 48527 Nordhorn
www.deppe-backstein.de

VERANSTALTUNGEN

REDAKTION
Netzwerk Baukultur
in Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Kontakt:
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail:
kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Mo 10-14 Uhr
Do 10-14 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg
Carolin Heidloff

BAU KULTUR
Niedersachsen

www.baukultur-niedersachsen.de

03.09.16 | 14-18 h | Oldenburg
Architekten in Bewegung
Architektursprechstunde
Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

06.-30.09.16 | Oldenburg
Wohnraum schaffen
Ausstellung
Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

07.09.16 | 19 h | Oldenburg
**bewahren, unnutzen, wieder-
verwenden?**
Vortrag
Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

08.09.16 | 19 h | Lingen (Ems)
Neue Lernlandschaften
Architekturreihe „Lingen & ...“
Ort: IT-Zentrum
Kaiserstraße 10b
49809 Lingen
www.lingen.de

11.09.16 | Bundesweit
Gemeinsam Denkmale erhalten
Tag des offenen Denkmals
www.tag-des-offenen-denkmals.de

13.09.16 | 8.30 h | Hannover
Konstruieren und Bauen mit
Betonfertigteilen im Hochbau
Fachtagung
Ort: Best Western Premier
Parkhotel Kronsberg
Gut Kronsberg 1
30539 Hannover
www.beton.org

14.09.16 | 9.30 h | Bad Zwischenahn
Senkung der Energiekosten
in Krankenhäusern durch
Blockheizkraftwerke
Tagung
Ort: Karl-Jaspers-Klinik
Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn
www.klimaschutz-niedersachsen.de

14.-16.09.16 | Hannover
Städtische Energien –
Zusammenhalt gestalten
10. Bundeskongress Nationale
Stadtentwicklungspolitik
Convention Center Hannover
Messegelände
30521 Hannover
www.nationale-stadtentwicklungs-politik.de

15.09.-16.12.16 | Steinhorst
Schulbau und dergleichen –
der Reformarchitekt Heinrich
Tessenow
Ausstellung
Ort: Schulmuseum Steinhorst,
Marktstraße 20, 29367 Steinhorst
www.museen-gifhorn.de

19.-20.09.16 | Loccum
Energiewende im
Gebäudesektor
Tagung
Ort: Evangelische Akademie
Loccum
Münchehäger Str. 6
31547 Rehburg-Loccum
www.loccum.de

22.09.16 | 19 h | Oldenburg
Gerhard Wittfeld, kadawittfeld-
architektur, Aachen
Architektur im Dialog
Ort: EWE Forum Alte Fleiwa
Alte Fleiwa 1
26121 Oldenburg
www.lavesstiftung.de

22.09.16 | 19 h | Nordhorn
Vortrag mit Senator Franz-Peter
Boden, Fachbereich Planen und
Bauen der Hansestadt Lüneburg
Architekturforum Nordhorn
Ort: Städtische Galerie Nordhorn
Vechteau 2
48529 Nordhorn
www.staedtische-galerie.nordhorn.de

30.09.16 | 19 h | Oldenburg
Der große Abend der Superin-
tegratoren
Abschlussveranstaltung
Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8 a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

24.10.16 | 19 h | Buchholz
Die historische Stadt – Wie sie
erfolgreich zukunftsfähig wurde
Buchholzer Dialoge: „Urban
Update!“
Ort: Empore Buchholz, Breite
Straße 10, 21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

04.-05.11.16 | Hannover
8. EffizienzTagung Bauen +
Modernisieren
Tagung
Ort: Hannover Congress
Centrum
Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover
www.effizienztagung.de

27.10.16 - 22.01.17 | Wolfsburg
„Wie man eine Stadt entwickelt“
– Planen, Bauen und Wohnen
in Wolfsburg 1960 und heute
Ausstellung
Ort: Schloss Wolfsburg
Schlössstraße 8
38448 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

24.11.16 | 19 h | Nordhorn
Vortrag mit Tobias Nöfer,
Nöfer Architekten, Berlin
Architekturforum Nordhorn
Ort: Städtische Galerie Nordhorn
Vechteau 2
48529 Nordhorn
www.staedtische-galerie.nordhorn.de